

Margarete Czerny, Martin Falk, Gerhard Schwarz

## Sachgütererzeugung schränkt 2005 Investitionen ein

### Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2004

Die auf Basis der jüngsten Befragung revidierte Hochschätzung ergibt für das Jahr 2004 einen Anstieg der nominellen Investitionsausgaben der im WIFO-Investitionstest erfassten Wirtschaftsbereiche (Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe) um 7,7% gegenüber 2003. 2005 ist derzeit mit einem Rückgang um 0,5% zu rechnen. Gering ist die Investitionsbereitschaft der Sachgütererzeuger, sie wollen ihre Ausgaben um 2,9% kürzen.

Begutachtung: Markus Marterbauer • Wissenschaftliche Assistenz: Elisabeth Lebar • E-Mail-Adressen: [Margarete.Czerny@wifo.ac.at](mailto:Margarete.Czerny@wifo.ac.at), [Martin.Falk@wifo.ac.at](mailto:Martin.Falk@wifo.ac.at), [Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at](mailto:Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at)

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung beabsichtigen 2005 deutlich weniger zu investieren als im Vorjahr (nominell -2,9%, real -4,0%). Die im WIFO-Investitionstest erfassten Versorgungsbetriebe<sup>1)</sup> sehen eine nominelle Ausweitung um 10,6% vor. In der Bauwirtschaft werden die Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 2,5% zunehmen. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Dezember 2004 mit einer realen Steigerung der Bruttoanlageinvestitionen um 1,6% im Jahr 2005; für 2006 wird eine Beschleunigung des Wachstums auf +2,7% erwartet<sup>2)</sup>.

#### Der WIFO-Investitionstest

Zwischen Ende Oktober und Mitte Dezember 2004 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Rund 1.000 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung sowie Verkehrs- und Versorgungssektor beteiligten sich an der Erhebung. Ein detaillierter Tabellensatz findet sich im Anhang.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturumfragen in der EU. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG-ECFIN) auch finanziell unterstützt.

2004 wurde in der Sachgütererzeugung ein Anstieg der Investitionen verzeichnet (nominell +7,7%). Die im WIFO-Investitionstest vom Frühjahr gemeldeten Pläne für 2004 (nominell +6,6%) wurden insgesamt realisiert. Getragen wurde die Entwicklung von verbesserten Konjunkturaussichten und einer kräftigen Zunahme der Umsätze (+13,7%). 2005 wollen die Unternehmen weniger investieren als im Vorjahr, vor allem wegen schwacher Umsatzerwartungen: Die Sachgütererzeuger rechnen mit einer nominellen Umsatzsteigerung um 2,6%.

Teilweise könnten die deutliche Ausweitung der Investitionen 2004 und ihr Rückgang 2005 auf Vorzieheffekte vor dem Auslaufen der Investitionszuwachsprämie Ende 2004 zurückzuführen sein. Die mit dem Kalenderjahr 2002 eingeführte Investitionszu-

**Investitionen der  
Sachgütererzeuger  
sinken 2005 nach  
mäßiger Belegung**

<sup>1)</sup> Elektrizitätsversorgung und Verkehrs- und Versorgungsbetriebe. Sondergesellschaften werden nicht mehr erfasst.

<sup>2)</sup> Walterkirchen, E., "Hoher Euro-Kurs bremst Konjunkturerholung. Prognose für 2005 und 2006", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(1), S. 3-14. [http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo\\_search.get\\_abstract\\_type?p\\_language=1&pubid=25401](http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo_search.get_abstract_type?p_language=1&pubid=25401).

wachsprämie wurde im Rahmen des Wachstums- und Standortpakets vom November 2003 auf das Jahr 2004 verlängert. Wieweit Investitionsprojekte vorgezogen wurden, um die Prämie noch zu nutzen, ist schwierig zu schätzen. Der relativ große Rückstand des Investitionswachstums gegenüber der Umsatzentwicklung könnte darauf hindeuten, dass das Ausmaß der steuerlich bedingten Zusatzinvestitionen gering war.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2002	2003	2004	2005
Nominell	Mio. €	6.381	6.404	6.896	6.696
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 15,1	+ 0,4	+ 7,7	- 2,9
Real, zu Preisen von 1995	Mio. €	6.123	6.152	6.556	6.294
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 15,6	+ 0,5	+ 6,6	- 4,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2000	Investitionsintensität					2000	Investitionsquote				
		2001	2002	2003	2004	2005		2001	2002	2003	2004	2005
		Investitionen je Beschäftigten in €						Investitionen in % des Umsatzes				
Sachgütererzeugung insgesamt	12.622	13.354	11.620	11.857	12.650	12.283	6,5	6,7	5,6	5,7	5,4	5,1
Bergbau	38.740	16.453	21.554	39.411	57.820	68.489	4,7	2,4	3,3	7,0	6,7	8,4
Vorprodukte	12.995	14.055	12.541	13.290	13.725	14.965	7,0	7,2	6,3	6,7	6,1	6,6
Kraftfahrzeuge	16.529	15.246	17.777	31.294	22.375	14.846	5,5	4,8	6,0	9,8	4,9	3,2
Investitionsgüter	11.108	12.458	7.216	7.554	7.126	7.366	5,8	6,6	3,7	3,8	3,3	3,3
Dauerhafte Konsumgüter	6.590	6.327	5.601	4.733	6.527	4.846	5,2	4,4	3,0	3,1	4,3	3,1
Nahrungs- und Genussmittel	15.896	17.622	16.676	12.414	17.108	14.030	7,0	7,2	6,5	4,9	6,2	4,8
Nichtdauerhafte Konsumgüter	10.543	10.519	11.148	6.071	9.199	6.509	7,1	7,2	7,0	3,5	5,9	4,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsmotive in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2004				2005			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Beschäftigten in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	41,8	17,3	27,4	13,5	39,2	16,4	29,9	14,5
Bergbau	30,0	20,0	20,0	30,0	30,0	20,0	20,0	30,0
Vorprodukte	42,6	17,7	25,2	14,5	38,0	18,9	28,0	15,1
Kraftfahrzeuge	28,9	31,6	23,7	15,8	32,6	20,9	27,9	18,6
Investitionsgüter	38,8	16,5	33,5	11,2	39,1	14,4	34,6	11,9
Dauerhafte Konsumgüter	46,8	8,0	33,9	11,3	45,2	9,7	38,7	6,4
Nahrungs- und Genussmittel	41,6	14,1	30,1	14,2	40,7	9,7	29,2	20,4
Nichtdauerhafte Konsumgüter	46,1	20,6	23,5	9,8	45,9	13,3	29,6	11,2

Q: WIFO-Investitionstest.

Die Hochschätzung des aktuellen WIFO-Investitionstests ergibt ein Investitionsvolumen von 6.896 Mio. € für 2004 und 6.696 Mio. € für 2005. Die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) wird 2005 bei 12.283 € liegen, nach 12.650 € im Jahr 2004. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) beträgt gemäß dem WIFO-Investitionstest heuer in der Sachgütererzeugung 5,1% und ist damit zum zweiten Mal in Folge niedriger als im Vorjahr. Sie bleibt deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (1996/2005) von 6,0%. War der Rückgang 2002 auf Kon-

junktoreinflüsse zurückzuführen gewesen, so dürfte der Rückschlag 2004 und 2005 strukturelle Ursachen haben.

Der Ersatz alter Anlagen ist nach wie vor das vorrangige Investitionsmotiv (2005 39% der befragten Unternehmen). Rationalisierungsmaßnahmen werden von 30% der Unternehmen genannt mit großem Abstand vor der Kapazitätsausweitung (16% der Nennungen).

Die ungünstige Entwicklung der Investitionen in der Sachgütererzeugung beruht zum Teil auf einer Kürzung in der Kfz-Branche um 33,6% auf das Niveau von 2000. Bereits 2004 schränkte diese Branche ihre Investitionen um 23,1% ein; nach der Realisierung einiger Großprojekte nähern sich die Investitionen nun wieder dem langfristigen Durchschnitt. 2005 ist zudem die Kapazitätsausweitung nicht mehr das vorrangige Investitionsmotiv der Kfz-Unternehmen – nur 21% der befragten Unternehmen investieren in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen nach 32% 2004.

In der Sachgütererzeugung ohne Kfz-Industrie werden die Investitionen 2005 nicht zurückgehen, sondern stagnieren. Ein Anstieg ist nur in der Investitionsgüterindustrie (nominell +3,4%), in der Produktion von Vor- und Zwischenprodukten (nominell +9,0%) sowie im Bergbau (nominell +18,5%) zu erwarten. Die Hersteller von Nahrungs- und Genussmitteln wollen heuer im Durchschnitt nominell um 18% weniger investieren als im Vorjahr. Auch in der Konsumgüterindustrie ist eine merkliche Verringerung vorgesehen. Die Investitionen sind aber in diesen Branchen höher als im Jahr 2002.

### Große Branchenunterschiede

*In der Sachgütererzeugung werden die Investitionen 2005 etwas geringer sein als im Vorjahr (nominell -2,9%). In der Kfz-Industrie, in der Konsumgüterindustrie und in der Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln sind kräftige Kürzungen geplant. Einen leichten Anstieg sieht die große Gruppe der Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten vor.*

#### Übersicht 4: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2004				2005			
	Bauten	Computer-Hardware	Software	Maschinen	Bauten	Computer-Hardware	Software	Maschinen
	Anteile an den Investitionen in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	10,33	2,30	2,24	52,87	8,90	2,47	2,06	53,93
Bergbau	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
Vorprodukte	11,91	1,60	2,24	67,62	9,92	1,70	1,28	69,12
Kraftfahrzeuge	2,44	1,27	0,75	48,31	4,41	2,34	1,80	48,20
Investitionsgüter	13,09	6,78	4,66	46,68	15,22	6,46	4,42	49,90
Dauerhafte Konsumgüter	14,77	6,18	5,25	43,89	8,49	6,35	6,85	50,62
Nahrungs- und Genussmittel	19,38	2,52	2,09	44,62	10,62	2,97	4,91	47,22
Nichtdauerhafte Konsumgüter	24,77	5,43	5,93	53,19	13,67	7,12	7,42	62,24

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100%: sonstige Ausrüstungsinvestitionen (wie Fahrzeuge usw.).

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung wollen 2005 ihre Investitionen in Hardware gegenüber dem Vorjahr nicht steigern (nominell +0,6%). Die Investitionen in Software<sup>3)</sup> sollen nominell um 7,8% geringer sein als 2004.

Der Anteil der Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien ist relativ klein (2004 4,8% der gesamten Investitionen des Sektors). Dabei entfielen 2,2% der Gesamtinvestitionen auf Software, 2,3% auf Hardware und 0,3% auf Telekommunikation. 2005 werden die Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien ebenfalls 4,8% der gesamten Investitionen ausmachen.

Die Investitionspläne nach Bundesländern ergeben ein differenziertes Bild. In Niederösterreich, dem Burgenland und Tirol ist 2005 mit einem Anstieg oder einer Stagnation zu rechnen. Ein leichter Rückgang ist in Kärnten, Oberösterreich, Vorarlberg und Wien zu erwarten. In Salzburg und der Steiermark sehen die Investitionspläne – bedingt durch die regionale Industriestruktur – eine deutliche Kürzung gegenüber dem Vorjahr vor.

### Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien

### Entwicklung der Investitionen in den Bundesländern

<sup>3)</sup> Software zählt zu den immateriellen Anlagegütern.

Übersicht 5: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001	Hochgeschätzte Investitionen		1. Plan 2005 gegen 3. Plan 2004
		4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	3. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003	
Veränderung in %				
Sachgütererzeugung insgesamt	- 15,1	+ 0,4	+ 7,7	- 2,9
Bergbau	+ 28,4	+ 78,9	+ 34,8	+ 18,5
Vorprodukte	- 12,2	+ 5,4	+ 5,1	+ 9,0
Kraftfahrzeuge	+ 16,2	+ 80,5	- 23,1	- 33,6
Investitionsgüter	- 44,0	+ 2,5	- 6,2	+ 3,4
Dauerhafte Konsumgüter	- 17,2	- 20,4	+ 37,5	- 25,8
Nahrungs- und Genussmittel	- 5,6	- 25,5	+ 41,9	- 18,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter	- 0,3	- 49,3	+ 44,7	- 29,2

  

	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001	Hochgeschätzter Umsatz		1. Plan 2005 gegen 3. Plan 2004
		4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	3. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003	
Veränderung in %				
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 1,1	- 1,3	+ 13,7	+ 2,6
Bergbau	- 5,8	- 16,1	+ 40,3	- 5,6
Vorprodukte	+ 0,9	- 1,8	+ 15,6	+ 1,5
Kraftfahrzeuge	- 7,0	+ 10,0	+ 52,8	+ 1,7
Investitionsgüter	- 1,7	+ 1,3	+ 8,0	+ 4,6
Dauerhafte Konsumgüter	+ 20,4	- 21,5	- 2,2	+ 5,1
Nahrungs- und Genussmittel	+ 4,8	- 1,2	+ 12,4	+ 5,1
Nichtdauerhafte Konsumgüter	+ 2,5	+ 2,1	- 14,5	+ 0,8

Q: WIFO-Investitionstest.

**2005 schwache Umsatzsteigerungen erwartet**

Die Sachgütererzeuger erwarten 2005 nur eine geringe Steigerung ihrer Umsätze (nominell +2,6%), nach einer Zunahme um 13,7% im Vorjahr. Im WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2004 waren die Unternehmen für 2004 noch von einer nominellen Zunahme um 7,4% ausgegangen. Die Umsatzschätzungen für 2004 wurden also im Jahresverlauf um 6 Prozentpunkte nach oben revidiert. Dies hat vielfältige Gründe: Einerseits wuchs der Export mit nominell mehr als +10% stärker als erwartet. Andererseits spiegelt sich im kräftigen nominellen Umsatzwachstum auch die Beschleunigung der Inflation durch die Rohölverteuerung.

In den Branchen-Obergruppen sind die Umsatzerwartungen durchwegs gedämpft: Die befragten Hersteller von Kraftfahrzeugen rechnen 2005 mit einem schwachen Zuwachs von 1,7%, und auch die Produzenten von Vor- und Zwischenprodukten gehen von einer nur geringen Steigerung um 1,5% gegenüber dem Vorjahr aus. Die Produzenten von nichtdauerhaften Konsumgütern werden gleich viel umsetzen wie im Vorjahr (nominell +0,8%), die Hersteller von dauerhaften Konsumgütern sowie von Nahrungs- und Genussmitteln gehen von einer Umsatzsteigerung um je 5,1% aus.

Um die Hälfte mehr als im Vorjahr setzte 2004 die Kfz-Industrie um (nominell +52,8%); kräftig gesteigert wurden die Umsätze auch im Bergbau (nominell +40,3%), in der Produktion von Vor- und Zwischenprodukten (nominell +15,6%) und in der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (nominell +12,4%).

## Übersicht 6: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

## ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			
	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001 Veränderung in %	4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	3. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003	1. Plan 2005 gegen 3. Plan 2004
Österreich	- 15,1	+ 0,4	+ 7,7	- 2,9
Wien	- 25,8	- 5,7	+ 5,6	- 5,0
Niederösterreich	- 12,4	- 1,1	+ 12,2	+ 1,8
Burgenland	- 13,0	- 17,4	+ 23,8	+ 0,3
Steiermark	- 13,9	+ 10,8	+ 5,9	- 9,4
Kärnten	- 18,5	- 1,2	+ 7,0	- 1,2
Oberösterreich	- 13,1	+ 4,7	+ 4,4	- 1,9
Salzburg	- 15,7	- 4,7	+ 13,2	- 7,4
Tirol	- 7,2	- 4,2	+ 7,3	+ 6,0
Vorarlberg	- 10,1	- 11,2	+ 11,4	- 5,6
	Umsätze			
	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001 Veränderung in %	4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	3. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003	1. Plan 2005 gegen 3. Plan 2004
Österreich	+ 1,1	- 1,3	+ 13,7	+ 2,6
Wien	- 4,9	- 6,1	+ 7,2	+ 2,3
Niederösterreich	+ 2,1	- 0,3	+ 13,7	+ 2,5
Burgenland	+ 3,7	+ 2,9	+ 11,8	+ 4,5
Steiermark	+ 0,2	+ 0,4	+ 19,8	+ 1,7
Kärnten	+ 1,3	- 2,2	+ 14,3	+ 4,4
Oberösterreich	+ 2,5	- 0,7	+ 15,3	+ 1,8
Salzburg	+ 2,8	- 1,7	+ 12,5	+ 3,7
Tirol	+ 5,2	- 0,3	+ 11,2	+ 4,9
Vorarlberg	+ 3,4	- 0,5	+ 9,0	+ 2,7

Q: WIFO-Investitionstest. Veränderungsrate aus der Stichprobe (Schätzung ohne Hochrechnung).

## Übersicht 7: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

## Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2004		Repräsen- tationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	606	190.447	551.905	34,5
Bergbau	4	2.502	4.056	61,7
Vorprodukte	333	88.545	255.705	34,6
Kraftfahrzeuge	19	19.967	25.131	79,5
Investitionsgüter	101	48.919	120.065	40,7
Dauerhafte Konsumgüter	33	6.964	30.390	22,9
Nahrungs- und Genussmittel	55	11.244	62.203	18,1
Nichtdauerhafte Konsumgüter	61	12.306	54.355	22,6

Q: WIFO-Investitionstest.

Nach dem starken Anstieg der Bauproduktion im Jahr 2003 (reale Wertschöpfung +5%) kühlte sich die Baukonjunktur 2004 ab<sup>4)</sup>. In der Folge verringerten die Bauunternehmen die Ausgaben für Maschinen und Geräte merklich. Die Bruttoanlageinvestitionen waren 2003 erstmals seit einigen Jahren deutlich ausgeweitet worden, teils auch durch Vorzieheffekte zum Jahresende (begünstigte vorzeitige Abschreibung). Die für 2004 erwartete Belebung blieb danach aus, die reale Bauproduktion stagnierte im 1. Halbjahr 2004 und zog erst in der zweiten Jahreshälfte an, bevor die In-

### Leichte Belebung der Investitionen in der Bauwirtschaft

<sup>4)</sup> Zur Baukonjunktur in Europa und in Österreich siehe im Detail Czerny, M., "Gebremstes Wachstum der europäischen Bauwirtschaft 2005 bis 2007", in diesem Heft, [http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo\\_search.get\\_abstract\\_type?p\\_language=1&pubid=25444](http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo_search.get_abstract_type?p_language=1&pubid=25444).

vestitionszuwachsprämie Ende 2004 auslief. Im Jahresdurchschnitt ergab sich ein geringfügiges reales Wachstum von 1% im Vergleich mit dem Vorjahr.

Übersicht 8: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

		2002	2003	2004	2005
Nominell	Mio. €	359	420	400	410
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 33,2	+ 17,0	- 4,8	+ 2,5

Q: WIFO-Investitionstest. Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens.

Nach einem Rückgang der Maschinen- und Geräteinvestitionen im Jahr 2004 plant die Bauwirtschaft heuer eine geringfügige Ausweitung ihrer Kapazitäten.

Die Nachfrage blieb im Industrie- und Gewerbebau sehr schwach, der Bürobau entwickelte sich besser, und der Wohnungsneubau erzielte erst im Spätsommer höhere Produktionszuwächse. Der Tiefbau entwickelte sich 2004 etwas günstiger, das Wachstum blieb aber hinter dem von 2003 zurück.

Übersicht 9: Investitionspläne und ihre Revisionen

Bauwirtschaft

	2001	2002	2003	2004	2005
			Mio. €		
Herbst 2000	429				
Frühjahr 2001	421				
Herbst 2001	317	315			
Frühjahr 2002	503	355			
Herbst 2002		285	242		
Frühjahr 2003	537	381	381		
Herbst 2003			303	309	
Frühjahr 2004		359	386	399	
Herbst 2004				267	238

Q: WIFO-Investitionstest. Neuberechnung einschließlich nachträglich eintreffender Meldungen.

Vor dem Hintergrund der Konjunkturschwäche im Jahr 2004 korrigierten die Bauunternehmen ihre Investitionsbudgets für 2004 im Herbst 2004 deutlich nach unten. Diese Anpassung fiel umfangreicher aus als im langfristigen Durchschnitt, das Niveau der dritten Pläne für 2004 lag erheblich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Im Hochbau nahmen die Unternehmen ihre Investitionsansätze stärker zurück als im Tiefbau. Unter Berücksichtigung der üblichen weiteren Plankorrekturen dürften die Bruttoanlageinvestitionen 2004 400 Mio. € betragen haben, nominell um 4,8% weniger als 2003.

Übersicht 10: Kapazitätsauslastung

Bauwirtschaft

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
1996	77	75	77
1997	77	79	77
1998	78	80	78
1999	79	84	79
2000	79	85	80
2001	80	82	80
2002	78	85	79
2003	78	86	79
2004	77	85	78

Q: WIFO-Investitionstest.

Der WIFO-Investitionstest vom Herbst 2004 zeigt, dass große Unternehmen die Maschineninvestitionen besonders zurückhaltend dotierten. Auch die Investitionsziele spiegelten 2004 diese vorsichtige Haltung wider: Die Investitionstätigkeit diente vorwiegend der Ersatzbeschaffung und der Rationalisierung. Der Anteil der Unterneh-

men, die in Kapazitätserweiterung investierten, war relativ gering. Die Kapazitätsauslastung betrug im November 2004 im Durchschnitt nur 78%. Dabei war der Hochbau schwächer ausgelastet (77%) als der Tiefbau (85%).

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in % aller Meldungen



Q: WIFO-Investitionstest.

Die Meldungen der Bauwirtschaft im jüngsten WIFO-Konjunkturtest weisen daraufhin, dass sich die Belebung der Baukonjunktur, die sich gegen Ende 2004 abzeichnete, 2005 verstärkt fortsetzen wird. Sowohl die Auftragsbestände als auch die Entwicklung von Baupreisen und Beschäftigung werden für die kommenden Monate günstiger beurteilt als bisher. Optimistisch sind die Unternehmen vor allem im Tiefbau und im sonstigen Hochbau, der vom Anspringen der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur profitiert. Eine leichte Besserung wird auch im Wohnbau erwartet. Die ersten Planangaben für 2005 sind sehr vorsichtig und sehen eine geringe nominelle Ausweitung der Bruttoanlageinvestitionen vor. Die vorläufigen Schätzungen für 2005 ergeben ein Investitionsvolumen von 410 Mio. € (nominell +2,5% mehr gegenüber 2004).

Die Tiefbauunternehmen wollen 2005 stärker in die Kapazitätserweiterung investieren als in den vergangenen zehn Jahren, weil sie dank des forcierten Ausbaus der Infrastruktur – vor allem der Verkehrsnetze zu den östlichen Nachbarländern – gut beschäftigt sind. Im Tiefbau werden vorwiegend Spezialmaschinen benötigt; ein moderner Maschinenpark ermöglicht einen rascheren Baufortschritt und erhöht so die Konkurrenzfähigkeit in einem immer schärferen internationalen Wettbewerb.

Übersicht 11: Beurteilung der Investitionsziele

Bauwirtschaft

	Kapazitätserweiterung	Rationalisierung	Ersatzbeschaffung
	Anteile an der Zahl der Meldungen insgesamt in %		
1996	7	23	70
1997	3	26	71
1998	5	25	70
1999	6	21	73
2000	5	26	69
2001	5	28	67
2002	5	30	65
2003	6	25	69
2004	11	27	62
2005	10	27	63

Q: WIFO-Investitionstest.

Der 2005 erwartete leichte Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen in der Bauwirtschaft wird demnach vor allem vom Tiefbau getragen, während die Hochbauunternehmer in ihren Investitionsentscheidungen weiterhin sehr zurückhaltend sind. Teils ist diese Schwäche der Investitionen ein Echoeffekt nach dem Auslaufen der Investitionszuwachsprämie mit Ende 2004.

**Expansive Investitionspläne im Versorgungsektor, schwache Zunahme in der Elektrizitätswirtschaft**

In den Jahren 2003 und 2004 stiegen die Investitionen der Elektrizitätsversorgungsunternehmen kräftig (kumuliert +31,2%); sie erreichten 2004 nach vorläufigen Ergebnissen insgesamt 665 Mio. € (+11,4% gegenüber 2003). 2005 beabsichtigt der Sektor, nominell um 3,2% mehr zu investieren als im Vorjahr. Nach den jüngsten Plänen steigert der Verbundkonzern seine Investitionen heuer um 45%, während die Landesgesellschaften einen leichten Rückgang erwarten. Diese Pläne werden aber erfahrungsgemäß im Jahresverlauf deutlich revidiert.

Übersicht 12: Investitionen der Elektrizitätswirtschaft

	2002	2003	2004	2005	2003	2004	2005
	Mio. €				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	498	597	665	686	+ 19,8	+ 11,4	+ 3,2
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	483	583	652	673	+ 20,7	+ 11,8	+ 3,2
Verbundkonzern	58	73	87	126	+ 27,3	+ 18,4	+ 45,3
Landesgesellschaften	350	396	434	421	+ 13,0	+ 9,8	- 3,1
Landeshauptstädtische EVU	76	114	131	126	+ 51,3	+ 14,5	- 3,7

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 13: Investitionen der städtischen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2005
	Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Erfasste Stadtwerke	625	683	704	827	+ 9,2	+ 3,1	+ 17,5
Gaswerke	140	137	120	162	- 1,8	- 12,8	+ 35,8
Wasserwerke	37	45	40	47	+ 23,4	- 11,3	+ 17,2
Verkehrsbetriebe <sup>1)</sup>	330	401	439	508	+ 21,7	+ 9,3	+ 15,8
Fernheizwerke	119	99	106	110	- 17,1	+ 6,7	+ 4,2

Q: WIFO-Investitionstest. – <sup>1)</sup> Einschließlich der Aufwendungen für den Bau der U-Bahn in Wien.

Die Versorgungsbetriebe melden für 2005 deutlich expansive Investitionspläne (+17,5%). 2004 nahmen die Investitionen in diesem Bereich um 3,1% zu.



## *Planned Manufacturing Investment is Forecast to Fall by 2.9 Percent in 2005*

### *Results of the WIFO Autumn 2004 Investment Survey – Summary*

According to the results of the Autumn 2004 investment survey, investment in manufacturing expressed in current prices increased by 7.7 percent in 2004 and is expected to decrease by 2.9 percent in 2005. The largest increase is reported for basic materials (+9 percent) and mining (+18.5 percent). By contrast, firms in the consumer goods, food and motor vehicles industries plan to decrease investment significantly.

In the manufacturing sector investment in hardware will be stable, while software investment will decrease by 7.8 percent in 2005.

The construction industry plans to increase investment slightly. Suppliers of gas and water announce a significant increase in investment spending in 2005. However, for electricity we find a moderate increase.